

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussvorsitzende Ursula Aljets
Ausschussmitglied Sabine Gastmann
Stellv. Ausschussvorsitzender Uwe Reese
Ausschussmitglied Angelika Thwin

Mitglied CDU-Fraktion

Ausschussmitglied Stephan Hellwig
Ausschussmitglied Helmut Möhle

Mitglied FDP-Fraktion

Ausschussmitglied Hans-Joachim Jasny

Mitglied Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ausschussmitglied Claus Westerman

Mitglied der LAW

beratende Stimme Johann Janssen

Sozialverband Deutschlands e. V.

beratendes Mitglied Hans-Peter de Vries

Mitglied des Seniorenbeirates

beratendes Mitglied Manfred Kaluza

Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände WHV

beratendes Mitglied Petra Meyer-Machtemes
beratendes Mitglied Joachim Stasch

Dezernent

Erster Stadtrat Jens Stoffers

von der Verwaltung

Fachbereichsleiter Peter Albers
Fachbereichsleitung 53 Christof Rübsamen

Protokollführerin

Protokollführerin Susanne Bödeker

Es fehlte entschuldigt

Ausschussmitglied Ursula Biester
Grundmandat Gerold Tholen

Gäste

1 Pressevertreter von der „Wilhelmshavener Zeitung“

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit vom 28.05.2009
- 4 Mitteilungen und Anfragen
- 4.1 Vorstellung der Seniorenplanung (Vortrag durch Herrn Thomas Neumann, Sozialplaner der Stadt Wilhelmshaven)
- 4.2 Sachstand zu den Kosten der Unterkunft
- 4.3 Sachstand zur "Neuen Grippe"
- 4.4 Termine
- 4.5 Konjunkturprogramme
- 5 Genehmigung der Niederschrift über den nichtöffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit vom 28.05.2009
- 6 Mitteilungen und Anfragen

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende, Frau Aliets, eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde festgestellt.

- 3 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit vom 28.05.2009

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil des Ausschusses für Soziales und Gesundheit vom 28.05.2009 wird genehmigt.

- 4 Mitteilungen und Anfragen

- 4.1 Vorstellung der Seniorenplanung (Vortrag durch Herrn Thomas Neumann, Sozialplaner der Stadt Wilhelmshaven)
Herr Neumann als Sozialplaner der Stadt Wilhelmshaven stellte die Seniorenplanung anhand einer Präsentation vor (s. Anlage).

Anfang des nächsten Jahres werde eine Auftaktveranstaltung durchgeführt, für die man im Vorfeld Kontakt zu allen beteiligten Organisationen aufnehmen. Die Planung werde durch MitarbeiterInnen der Stadt Wilhelmshaven begleitet.

Mehrere Ausschussmitglieder unterstrichen die Wichtigkeit der Kontaktaufnahme mit den Personen und Organisationen, die täglich mit dem Bereich „Senioren“ zu tun hätten (z.B. VdK, Seniorenbeirat).

Herr Stoffers stimmte dem zu und wies darauf hin, dass man das Fachwissen der Organisationen auf jeden Fall in die Planung mit einfließen lassen werde. Dies könne durch direkte Teilnahme oder aber durch entsprechende Abfragen geschehen. Da im Sozial- und Gesundheitsausschuss viele Organisationen vertreten seien, erfolge hier eine permanente Unterrichtung.

Frau Gastmann begrüßte das Vorhaben und wertete die Anbindung der Planung bei der Stadt positiv.

Frau Aljets wies darauf hin, dass die Planung aus ihrer Sicht unerlässlich sei. Welche Konsequenzen und Maßnahmen aus der Seniorenplanung folgen werden, bleibe abzuwarten.

Der Ausschuss begrüßte die Erarbeitung einer Seniorenplanung.

- 4.2 Sachstand zu den Kosten der Unterkunft

Herr Stoffers erklärte, dass die Stadt derzeit jährlich einen Aufwand von ca. 24 Mio. € für die Kosten der Unterkunft veranschlage. Der Bundeszuschuss (= Ertrag) variere; er betrage zur Zeit 25,4 %.

Der kommunale Spitzenverband / Städtetag fordere, dass der Bund seinen Anteil bei steigenden Unterkunftskosten erhöhen solle. Der Bundeanteil betrug im Jahre 2005: 29,10 %, in 2007: 31,2 % und in 2008: 28,6 %.

Allerdings müssten die Kommunen damit rechnen, dass der Bund trotz steigender Ausgaben den Anteil von derzeit 25,4 % aus folgendem Grunde senke:
Die Anpassungsformel für den Bundesanteil orientiere sich an der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften und nicht an den tatsächlich entstandenen Kosten. Da die Zahl der Bedarfsgemeinschaften (z.Zt. ca. 6000 mit ca. 10.000 – 11.000 Personen) aber sinke und die Mietkosten (Kaltmiete, Nebenkosten usw.) stiegen, entstehe eine Finanzierungslücke.

Der städtische Haushalt werde durch die „Kosten der Unterkunft“ enorm belastet.

Herr Stoffers trug sodann die Fakten für die Ermittlung der angemessenen Kosten der Unterkunft ab dem 01.07.2009 vor (s. Anlage).

Der Datenbestand würde in bestimmten Zeitabständen fortgeschrieben.
Bei dem Revisionstermin am 22.09.2009 ginge es um die Ermittlung der angemessenen Kosten der Unterkunft für die Zeit vor dem 01.07.2009.

4.3 Sachstand zur "Neuen Grippe"

Herr Dr. Rübsamen trug anhand der dem Protokoll beigefügten Anlagen den momentanen Sachstand vor.

In Wilhelmshaven wurden bisher 8 Fälle der „Neuen Grippe“ gezählt (6 untersuchte, nachgewiesene und 2 vermutete, die mit Infizierten Kontakt hatten).

4.4 Termine

Frau Meyer-Machtemes nannte folgende Termine:

05.09.2009 von 14.00 bis 17.00 Uhr Diakonie Sozialstation

Diakonisches Werk – Tag der offenen Tür

10.09.2009 um 19.00 Uhr im Pumpwerk

„Deutschlands vergessene Kinder“

22.09.2009 um 18.00 Uhr im Gorch-Fock-Haus

3. Soziales Forum / Altersarmut

4.5 Konjunkturprogramme

Herr Möhle erklärte, dass das St.-Willehad-Hospital Anträge für Maßnahmen aus den Konjunkturpaketen I und II über die Stadt gestellt habe, die jedoch abschlägig beschieden wurden. Er fragte nach den Entscheidungswegen.

Herr Stoffers informierte, dass sich der Verwaltungsvorstand mit dem Thema befasst habe; Entscheidungsgrundlage war eine von den städtischen Fachbereichen erarbeitete Maßnahmenliste. Durch diese vorgeschlagenen und vom Rat gebilligten Maßnahmen seien die zur Verfügung gestellten Mittel bereits erschöpft.

Es folgte der nichtöffentliche Teil der Sitzung.

.